

---

## Detaillierte Anweisungen zu den Standorten der Beobachtungsposten rund um den Palast der Republik

Am 23. April 1976 fand die feierliche Eröffnung des Palasts der Republik in Ost-Berlin statt. Nachdem die Stasi bereits die Bauarbeiten intensiv überwacht hatte, setzte sie ihre "politisch-operative" Arbeit auch nach der Fertigstellung des Prestigeprojekts fort. Ein Auszug aus dem Aufklärungsmaterial des MfS zum Palast der Republik gibt Einblicke in die Arbeitsweise des Geheimdienstes.

Mit der Errichtung des Palasts der Republik startete die SED-Führung 1973 ein Großprojekt in der historischen Mitte Berlins. Unter der Leitung Heinz Graffunders, eines der prominentesten Architektinnen und Architekten der DDR, entstand ein Vorzeigebau, der Politik und Vergnügungskultur an einem Ort vereinte: Während in einem Teil des Gebäudes das Parlament der DDR, die Volkskammer, untergebracht war, befanden sich in einem anderen Teil Restaurants, Bars, Cafés, eine Diskothek, ein Theater und eine Bowlingbahn. Damit stand der Palast der Republik in der Tradition der sozialdemokratischen "Volkshäuser". Gleichzeitig flossen Elemente der stalinistisch geprägten "Kulturpaläste" sowie der neuartigen "Kultur- und Kongresszentren" mit ein. Der Palast der Republik galt als architektonischer Ausdruck der Moderne und besaß enormen repräsentativen Charakter. Nach weniger als drei Jahren Bauzeit war er am ehemaligen Standort des 1950 gesprengten Stadtschlusses fertiggestellt.

Nach seiner Eröffnung am 23. April 1976 überwachte die Stasi den Palast der Republik aufgrund seiner besonderen Bedeutung intensiv. Im Archiv des BStU sind zahlreiche Dokumente überliefert, die einen Einblick in die "politisch-operative Arbeit" des MfS in Bezug auf den Prestigebau ermöglichen.

Das hier gezeigte Dokument der Hauptabteilung VIII (Beobachtung, Ermittlung) macht deutlich, mit welcher Genauigkeit die Staatssicherheit ihre Observierungen rund um den Palast der Republik plante. Bei dem Auszug handelt es sich nicht um eine konkrete operative Beobachtung, sondern um einen Aufklärungsbericht für die Einsatzvorbereitung. Das Dokument führt zunächst die Standorte auf, an denen sich die "Beobachter" des MfS positionieren sollten. Anschließend folgt eine detaillierte Anweisung, welche Schritte zur Observierung eines "Beobachtungsobjekts" durch die einzelnen Stasi-Posten zu erfolgen hatten. Im Dokument taucht wiederholt der Begriff "Metall" auf. Dabei handelte es sich um den Decknamen für die mobilen Beobachtungsposten, die das MfS für seine Observierungen einsetzte.

---

**Signatur:** BStU, MfS, HA VIII, Nr. 9026, Bl. 7-9

### Metadaten

Datum: 1989 - 1989

Rechte: BStU

**Detaillierte Anweisungen zu den Standorten der Beobachtungsposten rund um den Palast der Republik**

BStU 000007
----------------

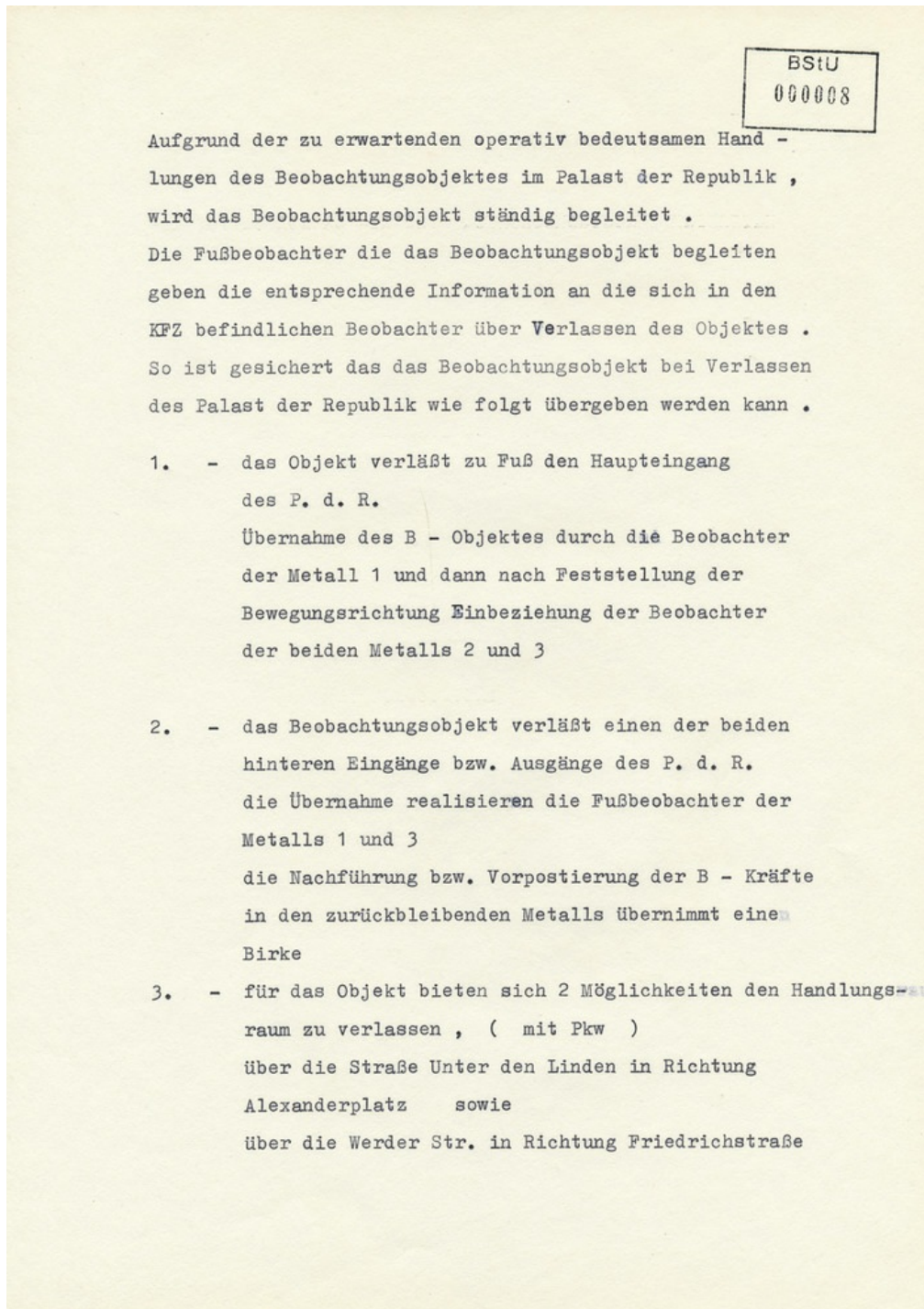
Postierungsmöglichkeiten und Aufnahmemöglichkeiten  
des Beobachtungsobjektes durch die Beobachtungskräfte

Metall 1	Standort Parkplatz P. d. R. unmittelbar Haupteingang
Metall 2	Standort Parkplatz P. d. R. versetzt nach hinten , Standort zwischen Marx - Engels Brücke und Schleusenbrücke
Metall 3	Standort im Hof des Marstall oder bei Notwendigkeit ( es gibt nicht die Möglichkeit einen AP im Marstall zu schaffen ) direkt davor, auf den dort be - findlichen Parkflächen
Metall 4	Standort zwischen Museum für dt. Geschichte und dem Spreeufer die Besatzung dieser Metall hält sich aus Gründen der Konspiration im AP(Museum für Deutsche Geschichte) auf

Signatur: BStU, MfS, HA VIII, Nr. 9026, Bl. 7-9

Blatt 7

Detaillierte Anweisungen zu den Standorten der Beobachtungsposten rund um den Palast der Republik



**Detaillierte Anweisungen zu den Standorten der Beobachtungsposten rund um den Palast der Republik**

